



w **üblich**
b **hindert**

diskriminiert?




EINLADUNG

Die Rechte behinderter Frauen und Mädchen stärken!

Konferenz
Donnerstag, 19. November 2009
10.00 – 14.30 Uhr

**FRIEDRICH
EBERT** 
STIFTUNG

**Forum Politik
und Gesellschaft**



Nach Angaben der Vereinten Nationen sind weltweit rund zehn Prozent aller Mädchen und Frauen behindert. Dies entspricht insgesamt einer Zahl von ca. 325 Millionen. In Deutschland leben etwa vier Millionen Frauen mit einer geistigen oder körperlichen Beeinträchtigung. Viele von ihnen machen aufgrund ihres Geschlechts und ihrer Behinderung die Erfahrung, doppelt diskriminiert zu sein.

In dem Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, welches am 13. Dezember 2006 von der UN-Generalversammlung verabschiedet wurde, wird die mehrfache Diskriminierung von Frauen mit Behinderungen in Artikel 6 explizit anerkannt. Die Unterzeichnerstaaten verpflichten sich damit, bei allen Maßnahmen zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention die Genderperspektive zu berücksichtigen. In Deutschland ist die Behindertenrechtskonvention im März 2009 in Kraft getreten.

Mit der Konferenz „Weiblich, behindert – diskriminiert? Die Rechte behinderter Frauen und Mädchen stärken!“ möchte die Friedrich-Ebert-Stiftung auf die besondere Situation von Frauen mit Behinderungen aufmerksam machen und danach fragen, in welchen

Bereichen konkreter Handlungsbedarf besteht. Was bedeutet es für die Behinderten- und Frauenpolitik in Deutschland, konsequent die Situation von Frauen mit Behinderungen mit zu berücksichtigen?

Wir laden Sie herzlich ein, sich zu informieren und gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Gewerkschaften, Politik, Wissenschaft und Wohlfahrtsverbänden über Lösungsvorschläge zu diskutieren!

Programm

10.00 Uhr Begrüßung und Einführung

Urban Überschär

Friedrich-Ebert-Stiftung

Frauen mit Behinderungen – Aufgaben der Politik

Dr. Eva Högl, MdB

ASF-Landesvorsitzende Berlin

10.30 Uhr Impulsreferate

Geschlecht und Behinderung

Prof. Dr. Ulrike Schildmann

Universität Dortmund

Die Bedeutung der Behindertenrechtskonvention für Frauen mit Behinderungen in Europa

Susanne Krumpholz

Weibernetz e. V.

11.30 Uhr Nachfragen und Diskussion

12.00 Uhr Mittagspause

13.00 Uhr Podiumsdiskussion

Schlussfolgerungen für Gesellschaft und Politik

■ **Gudrun Braksch**

Referentin Behindertenhilfe und Psychiatrie bei der AWO

■ **Hannelore Loskill**

Vorsitzende des Sprecherrats des Deutschen Behindertenrats

■ **Ingo Nürnberger**

Politischer Referent für Alterssicherung und Rehabilitation beim DGB und Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation

■ **Eren Ünsal**

Leiterin Landesstelle für Gleichbehandlung in der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales Berlin

14.30 Uhr Ausklang bei Kaffee und Kuchen

Tagungsmoderation: **Dr. Sigrid Arnade**, Journalistin

Anmeldung

**Bitte bis zum 9. November 2009 per
beiliegender Antwortkarte/-fax oder
per Email anmelden:**

Fax: 030/26935-9241

Email: forumpug@fes.de

www.fes.de/forumpug

Verantwortlich

Urban Überschär

Friedrich-Ebert-Stiftung

Tel: 030/26935-7316

Organisation

Manuela Albrecht-Matschull

Friedrich-Ebert-Stiftung

Tel.: 030/26935-7321

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie
Fragen zur barrierefreien Durchführung der
Veranstaltung haben.

Anmeldebestätigungen werden nicht versandt!

Veranstaltungsort

Friedrich-Ebert-Stiftung, Haus 2

Hiroshimastraße 28

10785 Berlin-Tiergarten

Fahrverbindungen

- Buslinie M29,
bis Haltestelle Hiroshimasteg
- Buslinien 100, 187, 106,
bis Haltestelle Lützowplatz
- Buslinie 200,
bis Haltestelle Tiergartenstraße
- Vom Hauptbahnhof Buslinie M41
bis Potsdamer Platz, weiter mit
Buslinie 200 bis Haltestelle
Tiergartenstraße

Parkmöglichkeiten stehen leider
nicht zur Verfügung!